

1. Wendländischer

Freitag, 10. September 20.00 Uhr
Tolstefanz Hofstelle Flammer Konzertsaal

Philharmonisches Streichquartett Berlin
Werke von Mozart, Schulhoff & Dvorák

Das **Philharmonische Streichquartett Berlin** repräsentiert die junge Musiker-Generation der weltberühmten Berliner Philharmoniker: kosmopolitisch, vielseitig und künstlerisch passioniert. Aus dem Wunsch heraus, mit Hingabe und in herausragender klanglicher Qualität gemeinsam zu musizieren und ihre Zuhörer zu begeistern, gründeten im Winter 2018 die Jungphilharmoniker **Dorian Xhoxhi (1.Violine)**, **Helena Madoka Berg (2.Violine)**, **Kyoungmin Park (Viola)** und **Christoph Heesch (Violoncello)** ein neues Quartett. Die Musiker sind sich bewusst,



dass sie in große Fußstapfen treten: Denn mit dem Philharmonischen Streichquartett führen sie die ehrwürdige Tradition der Ensembles der Berliner Philharmoniker fort, Kammermusik auf höchstem Niveau zu machen. Die vier Musiker haben jeweils verschiedene hochkarätige Wettbewerbe gewonnen und

bereits in unterschiedlichen kammermusikalischen Formationen mitgewirkt. Das Philharmonische Streichquartett bietet ihnen die Möglichkeit, ihren ganz eigenen musikalischen Ausdruck zu gestalten. Dabei fühlen sie sich weniger einem bestimmten Stil als ihrer Virtuosität verpflichtet und sie halten es mit **Wolfgang Amadeus Mozart**: »... denn wir lieben, uns mit allen möglichen Meistern zu unterhalten – mit den alten und modernen.«

10. & 11. 9. Eintritt frei - Spende erbeten - ACHTUNG Begrenzte Platzkapazität
Freie Platzwahl - Einlass jeweils ½ Stunde vor Beginn

Musik-Herbst 2021

Samstag, 11. September 20.00 Uhr
Tolstefanz Hofstelle Flammer Konzertsaal

Thomas Weinhappel, Bariton (Wien)
Frank Bornemann, Klavier
Ursula Wies, Moderation (Wien)
Lieder von Schubert, Wolf, Mahler u.a.

Ihren Höhepunkt hatte die **Liedkomposition** vor allem im 19. Jahrhundert, in großartigen Werken von Schubert, Schumann, Wolf, Mahler und vielen anderen, von denen unser Solist einige der schönsten ausgesucht hat.

Der in Österreich geborene, bei den Wiener Sängerknaben und an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst ausgebildete Bariton **Thomas Weinhappel** entdeckte neben der Oper schon früh seine Liebe zur Gattung Lied. Seit ein österreichischer Starregisseur sein Talent für den Musikfilm aufzeigte, hat Weinhappel damit weltweit Erfolg, zusätzlich zu seinen großen Opernrollen.

Frank Bornemann, geboren in Remscheid, lebt seit 2000 in Österreich. Dort und weltweit tritt er als Solo-Pianist, Liedbegleiter und Kammermusikspieler auf, ebenso als Dozent bei Meisterkursen an der Universität Wien und dem Konservatorium Innsbruck. Daneben widmet er sich der Komposition eigener Werke.



Die Schauspielerin **Ursula Wies**, geboren und aufgewachsen in Wien, moderiert den Abend.

1. Wendländischer

Abschluss-Konzert

Sonntag, 12. September 17.00 Uhr

Dannenberg St.-Johannis-Kirche

Philharmonisches Streichquartett Berlin

(Biografie siehe Rückseite)

Mitglieder des Philharmonischen

Staatsorchesters Hamburg & weitere

Ulrich Backofen, Dirigent

Henry Purcell (1658 – 1695)

In Nomine

Anton Bruckner (1824 – 1896)

Symphonie Nr. 7 (Bearbeitung für

Kammerorchester)

ACHTUNG – Wegen Corona-Bestimmungen Begrenzte Platzkapazität !!

Für den 12. September Vorverkauf bei den üblichen Kassen

Freie Platzwahl - Einlass jeweils ½ Stunde vor Beginn

Musik-Herbst 2021

Henry Purcell ist der berühmteste englische Barockkomponist des 17. Jahrhunderts. In seiner siebenstimmigen Fantasie mit dem Untertitel „In Nomine“ bildet eine Chormelodie in starker Dehnung ihrer Notenwerte (bei uns gespielt vom Harmonium) die Basis für ihre tief beeindruckende Umspielung durch sechs weitere Stimmen.

Anton Bruckners 7. Symphonie, 1881-83 in Wien komponiert, wurde 1884 in Leipzig uraufgeführt. Inspiriert von der Musik des von Bruckner hochverehrten Richard Wagner gehört die Symphonie heute zu den meistgespielten Werken des österreichischen Komponisten. – Zusammen mit Schülern und Verehrern gründete der Vater der modernen Musik Arnold Schönberg 1918 in Mödling bei Wien den „Verein für musikalische Privataufführungen“. Ein Orchester stand nicht zur Verfügung; deshalb wurden – meist durch Schüler des Komponisten – eigene Bearbeitungen für Kammerensemble angefertigt, darunter die hier erklingende von Bruckners 7. Symphonie. Bearbeiter des ersten und dritten Satzes der Symphonie war der damals in Wien lebende spätere „DDR-Staatskomponist“ Hanns Eisler.

Der Dirigent **Ulrich Backofen**, Inspirator des Wendländischen Musik-Herbsts, war politischer Häftling in der DDR. Geboren und aufgewachsen in der Elbestadt Dresden, hatte er damals, gehindert von Mauer und Stacheldraht, den Traum, elbabwärts Richtung Hamburg zu reisen. Heute ist er Gast in Dannenberg an der Elbe. Bei seinem Studium an der Musikhochschule Leipzig war er u.a.



Meisterschüler von Kurt Masur. - Ulrich Backofen hat inzwischen mehr als 80 deutsche und internationale Orchester dirigiert. Er kann auf eine Reihe von Live- und Studio-Aufnahmen bei mehreren deutschen und europäischen Rundfunkanstalten verweisen, ebenso auf zahlreiche Rezensionen in wichtigen deutschen Zeitungen.